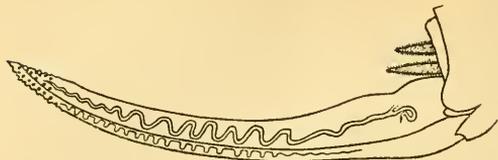


braun, am verdickten basalen Teil in größerer oder geringerer Ausdehnung heller.



Legeröhre von *Decticus verrucivorus* L. var. *deliae* var. nov.

Bei dem Walsroder Exemplar nun zieht sich von der Basis der oberen Lamelle, aus einigen mehr oder weniger verwachsenen Strichen zusammenfließend, auf dunkel hellbraunem Grunde eine hellgelbe Schlangelinie bis zur Spitze, hier sich allmählich verjüngend. Eine sehr viel schmalere, gleichfarbige Linie schmückt die untere Lamelle (vgl. Abbildung).

Das zum Vergleich herangezogene Material aus der Sammlung unseres Provinzial-Museums bestand aus folgenden Exemplaren: 6 ♀♀ vom Grand Salève bei Genf, 2 aus dem Schweizer Jura, 2 von Chamonix, 1 Imago und 1 Larve von Ponary (Rußland) und 3 Stücke unbekannter Herkunft. Bei keinem von diesen war eine Zeichnung zu bemerken, eben so wenig bei 5 Exemplaren aus der Umgegend von Bremen, die mir auf meine Bitte aus der Sammlung des dortigen Museums übersandt wurden. Herr Dr. KRAUS-Tübingen, den ich bat, sein Material auf diese Zeichnung hin zu untersuchen, teilte mir mit, daß weder unter seinen zirka 20 *Decticus verrucivorus* aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands und Oesterreichs eine derartige Zeichnung auch nur andeutungsweise vorhanden sei, noch bei seinen *Decticus albifrons* oder den *Thamno-trizon*-Arten seiner Sammlung.

Im vorigen Jahre nun sammelte ich weiteres Material und erbeutete Anfang Juli auf einer zum Gut Selzenhof bei Freiburg i. Br. gehörigen Wiese 5, weiter im Anfang August bei Bissendorf (Provinz Hannover) 3 ♀♀ von *D. verrucivorus*. Außerdem erhielt ich noch 1 Stück aus der Umgegend des unweit Bissendorf gelegenen Mellendorf. Unter den 5 Exemplaren vom Selzenhof befindet sich nur eines, dessen Ovipositor ebenfalls die beschriebene Zeichnung besitzt. Bei diesem Exemplar, das zur grünen Form gehört, und dessen Oberflügel sehr lebhaft schwarz gefleckt sind, findet sich unterhalb der Seblangelinie der oberen Lamellen noch eine zweite, schmale, der ersteren im allgemeinen parallel laufend, aber unterhalb der nach oben gerichteten Ausbuchtungen mehrere Schlingen bildend. Die Schlangelinie der unteren Lamelle besteht in ihrem proximalen Teile aus 2 schmalen Parallelstreifen. Bei diesem Exemplar haben sich die Lamellenpaare in vertikaler Richtung gegeneinander verschoben, so daß man bei durchfallendem Licht erkennen kann, daß die helle Zeichnung nicht auf einer Färbung beruht, sondern vielmehr einer solchen im Gegensatz zum dunkleren Hauptteil der Legeröhre entbehrt, sich also von diesem in derselben Weise abhebt, wie die hlichten Partien des Schildpatts von dessen dunklerem Grunde. Ich benenne die neue Varietät nach meiner Tochter, Frau Sanitätsrat Dr. DELIUS, die mich auf die

eigenartige Zeichnung der Legeröhre aufmerksam machte:

Decticus verrucivorus var. *deliae* nov. var.

Vorkommen: Vereinzelt unter der Stammform.

Walsrode (Provinz Hannover). 30. 6. 1916.

Selzenhof bei Freiburg i. Br. 3. 7. 1917.

Beide Exemplare in der Sammlung des Provinzial-Museums in Hannover.

Literarische Neuerscheinungen.

Schönichen, Prof. Dr. W., *Praktikum der Insektenkunde*. Jena 1918, Gustav Fischer. Das fast 200 Seiten starke, mit ebensoviel Textfiguren illustrierte Werk stellt ein Hilfsbuch für Institute und Private dar, die sich mit Zoologie der Insekten befassen. Es wird in sauberen, zum Teil halbchematischen Abbildungen der Bau spezieller Organe (Laut- und Haftapparate, Sinnesorgane, Mundteile usw.) gezeigt und durch einen, auf Biologie und Ökologie besonders hinweisenden Text erläutert. Zumeist sind die demonstrierten Teile Insekten entnommen, die man sich leicht in Anzahl verschaffen kann, wie dem Maikäfer, Seidenspinner, der Honigbiene, Stachelwäse usw. Auf die Systematik nimmt das Buch keine besondere Rücksicht, insofern es den in neuerer Zeit bei zahllosen Streitfragen angezogenen komplizierten Bau der Genitalien weder bei Käfern noch bei Schmetterlingen bringt; die Einstellung auch auf diesen Zweig der Entomologie würde auch den Rahmen des nur mit M. 7.— berechneten Büchleins zu sehr ausgedehnt haben. — Nachdem für die Systematik durch zahlreiche neue Werke so viel getan wurde, ist es mit Genugtuung zu begrüßen, daß auch für einen Leitfaden für entomologische Anatomie gesorgt ist; wir wünschen dem Buch besonders auch in Laienkreisen, die ihr entomologisches Wissen auch über die Liebhaberei hinaus vertiefen wollen, eine recht allgemeine Verbreitung. Dr. A. S.

Schultze, Dr. A., *Die Papilioniden der Kolonie Kamerun*. (Archiv für Biontologie B. I. IV, Berlin 1917.) Wieder hat der lätige Verfasser die Entomologie mit einem prächtigen Kunstwerk — anders lassen sich die 3 herrlichen Tafeln nicht bezeichnen — bereichert. Für die Papilioniden Amerikas und Indiens finden sich in der Literatur heret's biologische Schilderungen, so daß wir über deren Leben und Gefahren einigermaßen unterrichtet sind; über das Freileben der Afrikaner unter den Rittern wußten wir seither noch nichts. Was wir von der Entwicklungsgeschichte, den afrikanischen Seglerruppen, seither gesehen haben, so die Tafeln von FAWCETT (Trans. Zool. Soc. London XV) steht in Anlaß wie Ausführung hinter den SCHULTZE'schen Bildern weit zurück. Auch brinet FAWCETT'S Text kaum einige magere Bemerkungen über das Vorkommen der abgebildeten Arten, während SCHULTZE'S Abhandlung auf 28 Seiten eine lebendige Schilderung enthält, die kein Entomologe ohne Befriedigung aus der Hand legt. Der Natur abgelauscht, wie die Bilder der in freier Wildbahn photographierten Schmetterlinge (Taf. XVII), sind auch die erläuternden Angaben, die uns der Verfasser über Flug, Fang, Nahrung und Gewohnheit der Kameruner Segelfalter gibt. Ueber den mächtigen *Pap. antimachus* zu lesen und die Einzelheiten über sein Vorkommen zu erfahren, ist gewiß für jeden Entomologen ein Genuß; nicht minder erfreut es, die Photographie des Falters in Freiheit zu sehen. — Besonderer Dank für diese schöne Publikation gebührt aber auch dem Verein naturforschender Freunde zu Berlin für die Herausgabe und der Firma WERNER & WINTER in Frankfurt a. M. für die sorgfältige Reproduktion der vorzüglichen SCHULTZE'schen Aquarelle. Dr. A. S.

Druckfehlerberichtigung. In Nr. 2 vom 15. Febr. ist in der linken Spalte auf Seite 6 bei *P. machaon* zu lesen: „schwarze Begrenzung nach oben liegt“. Ferner: ohnehin schmale schwarze Umrandung. Und endlich bei *C. hyale*: verschmizten Ausdruck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Schönichen Walter (Walther)

Artikel/Article: [Literarische Neuerscheinungen. 12](#)